

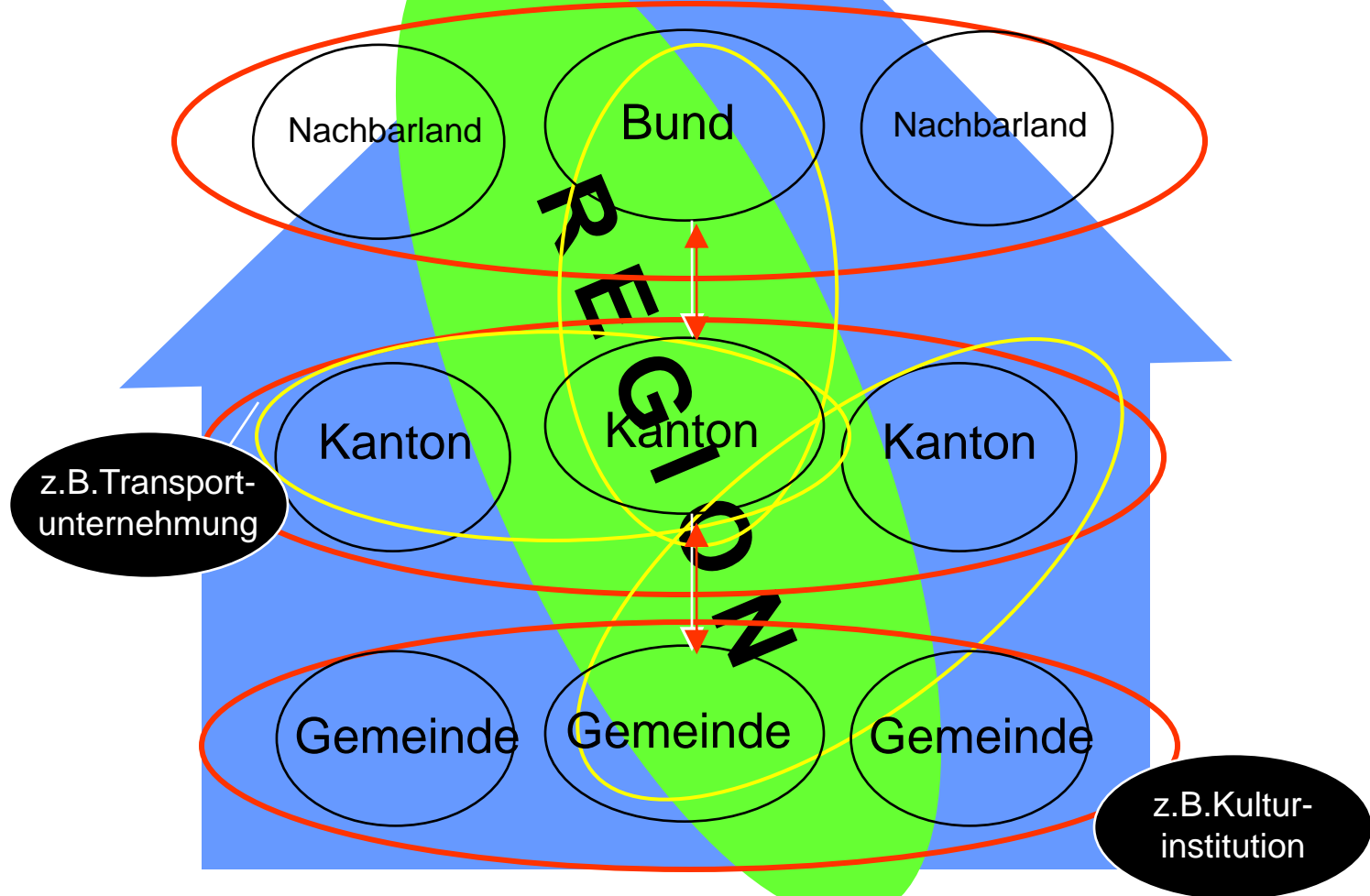
Workshop - Modelle regionaler Zusammenarbeit in der Schweiz

Inhalt des Inputreferats

- Komplexe horizontale und vertikale Verflechtungen
- Neue Organisationen – Handlungsbedarf?
- Ziele neuer Organisationen
- Erste Erkenntnisse
- Intensität der Zusammenarbeit – Beispiele
- Fazit
- Ausblick

Das Governance-Haus

3-stufiger
Staatsaufbau



Neue regionale Organisationen Handlungsbedarf?

- Gesellschaftliche Mobilität
- Kleinräumige Strukturen
- Vielfalt regionaler Akteure
- Mangelnde Legitimation regionaler Akteure
- Einstimmigkeitsprinzip
- Trittbrettfahrer
- Anforderungen des Bundes
(Infrastrukturfonds, Regionalpolitik,
Raumkonzept)
- Internationale Entwicklung

Ziele von regionalen Entscheidungsplattformen

n

- Rasche und verbindliche Entscheide gewährleisten
- Legitimation regionaler Entscheide erhöhen
 - Gemeinde wird durch das Stadt/-Gemeindepräsidium vertreten
 - Weisungsbefugnisse durch Gemeindeexekutive
 - Mehrheitsbeschlüsse ermöglichen
 - Allenfalls Mitsprache der Stimmberechtigten gewährleisten (nur für sehr wichtige Geschäfte)
- Einbezug der Kantone (ev. interkantonale Plattform integrieren)

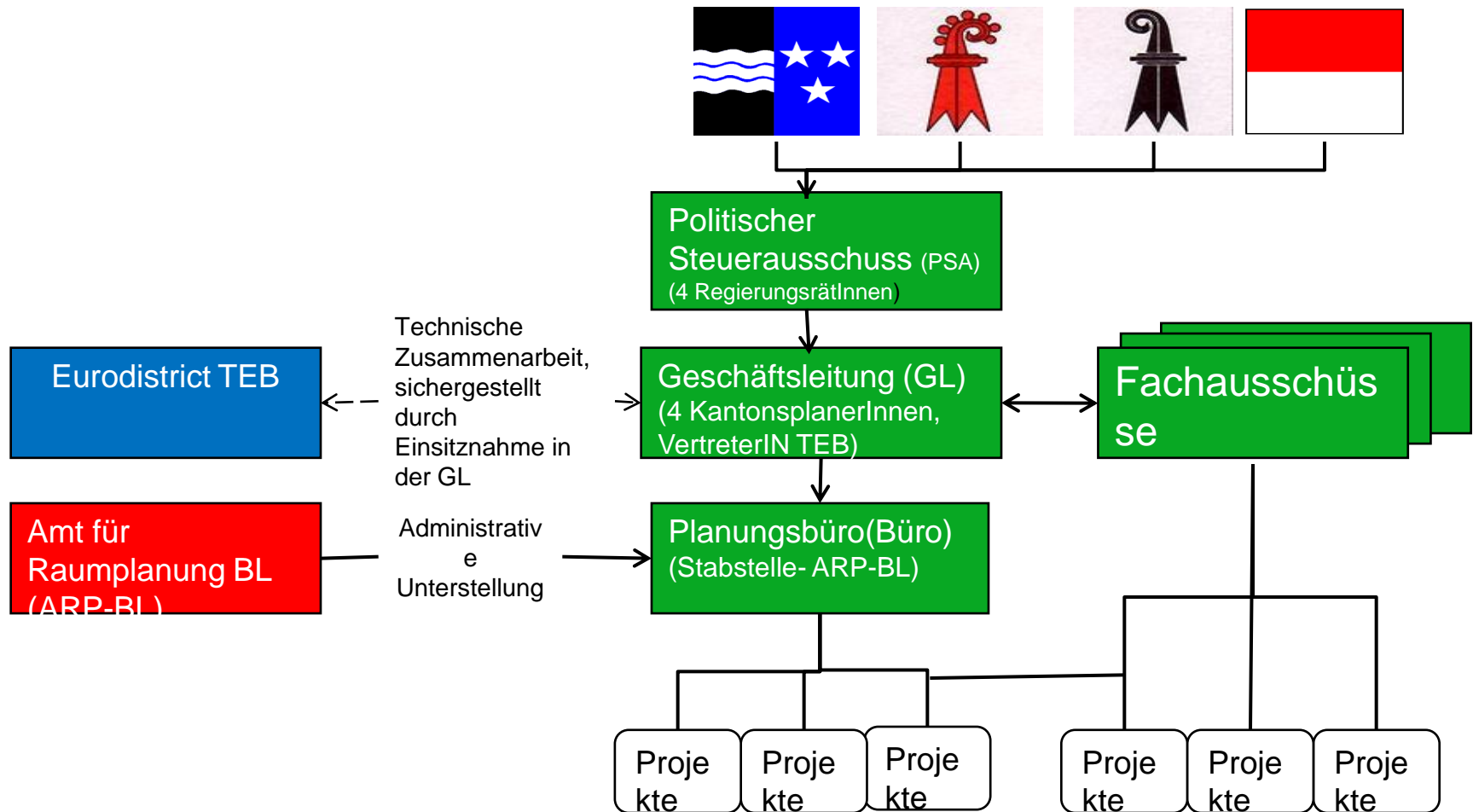
Erste Erkenntnisse

- Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft formalisieren
- Auf regionalen Plattformen ausschliesslich öffentlich-rechtliche Akteure
- Perimeter aufgrund funktional-räumlicher Beziehungen festlegen
- Doppelmitgliedschaften ermöglichen
- Bei grossen Perimetern: ev. Subregionen bilden

Intensität der Zusammenarbeit

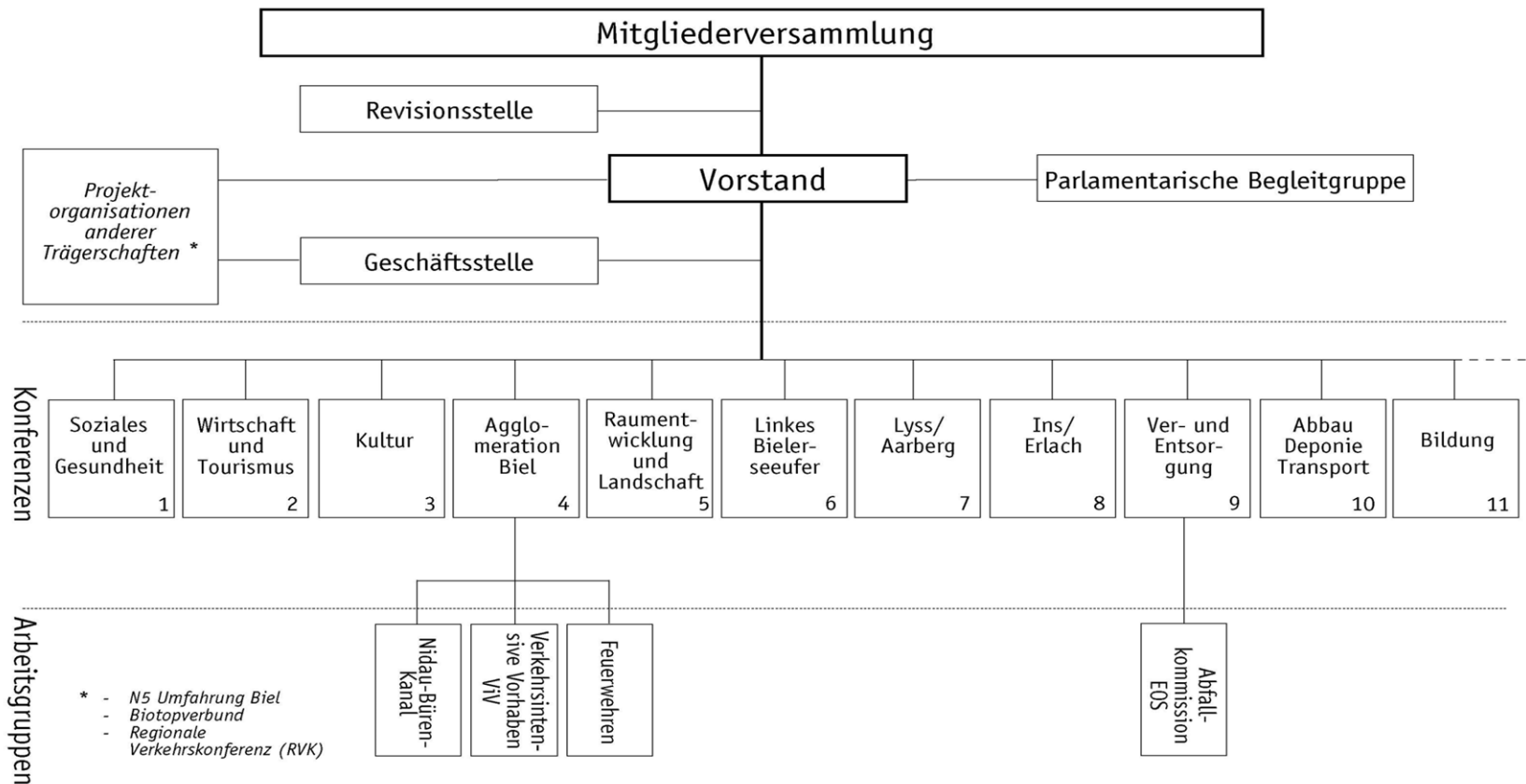
- Informeller Austausch in der Region / einzelne Projekte
- Vertragliche Zusammenarbeit (Trägerschaft Agglomerationsplanung Basel)
- Verein ohne Kantone (Seeland-Biel)
- Verein mit Kantonen (Metropolitanraum Zürich)
- Öffentlich-rechtliche Plattform ohne Kantone (Agglomerationsrat Freiburg und Regionalkonferenz Bern)
- Öffentlich-rechtliche Plattform mit Kantonen (TAK-Modell Nr. 5)

Vertragliche Zusammenarbeit (Trägerschaft Agglo-Planung Basel)



Verein ohne Kantone (Seeland-Biel)

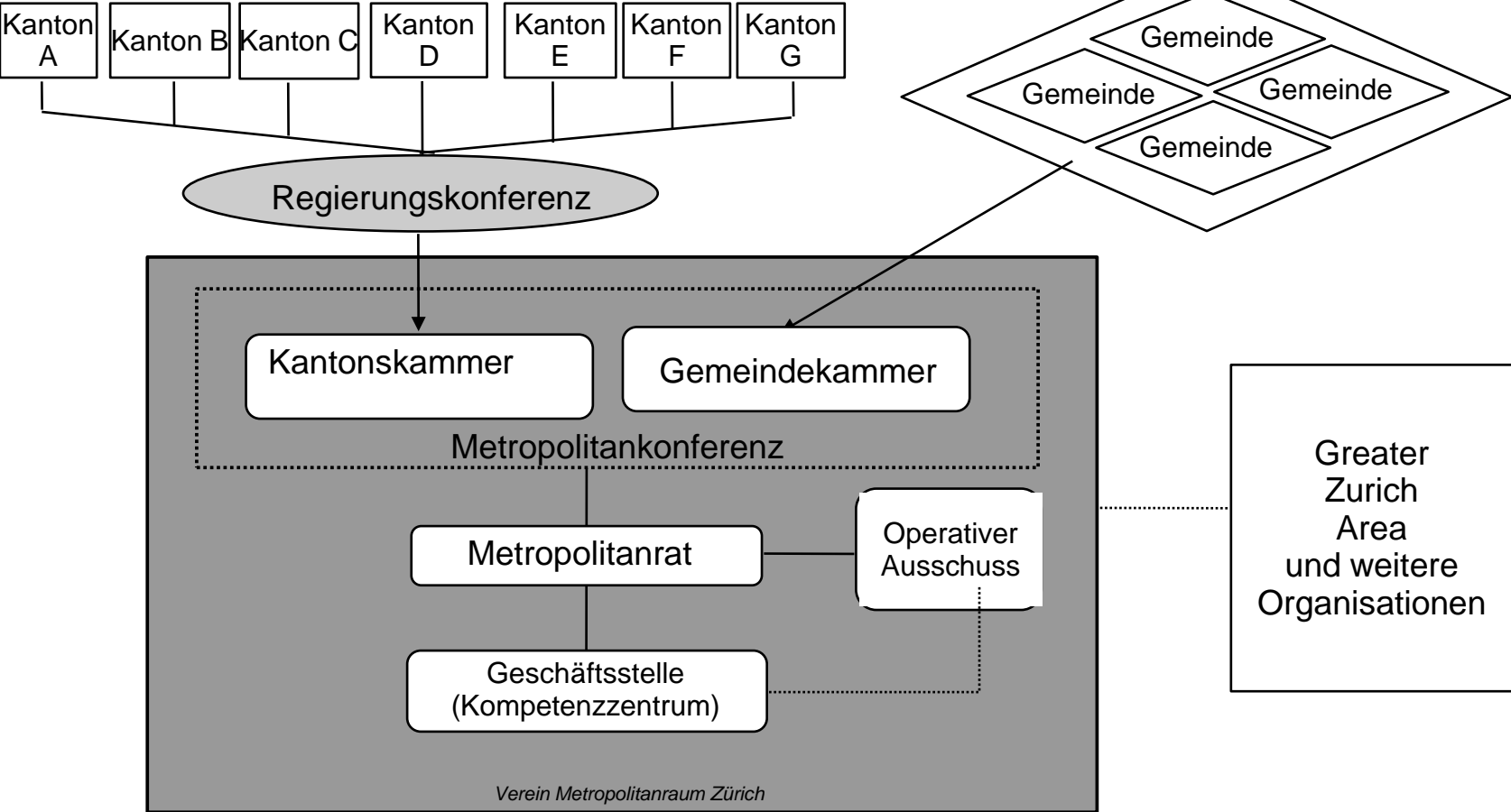
seeland.biel/bienne: Organigramm



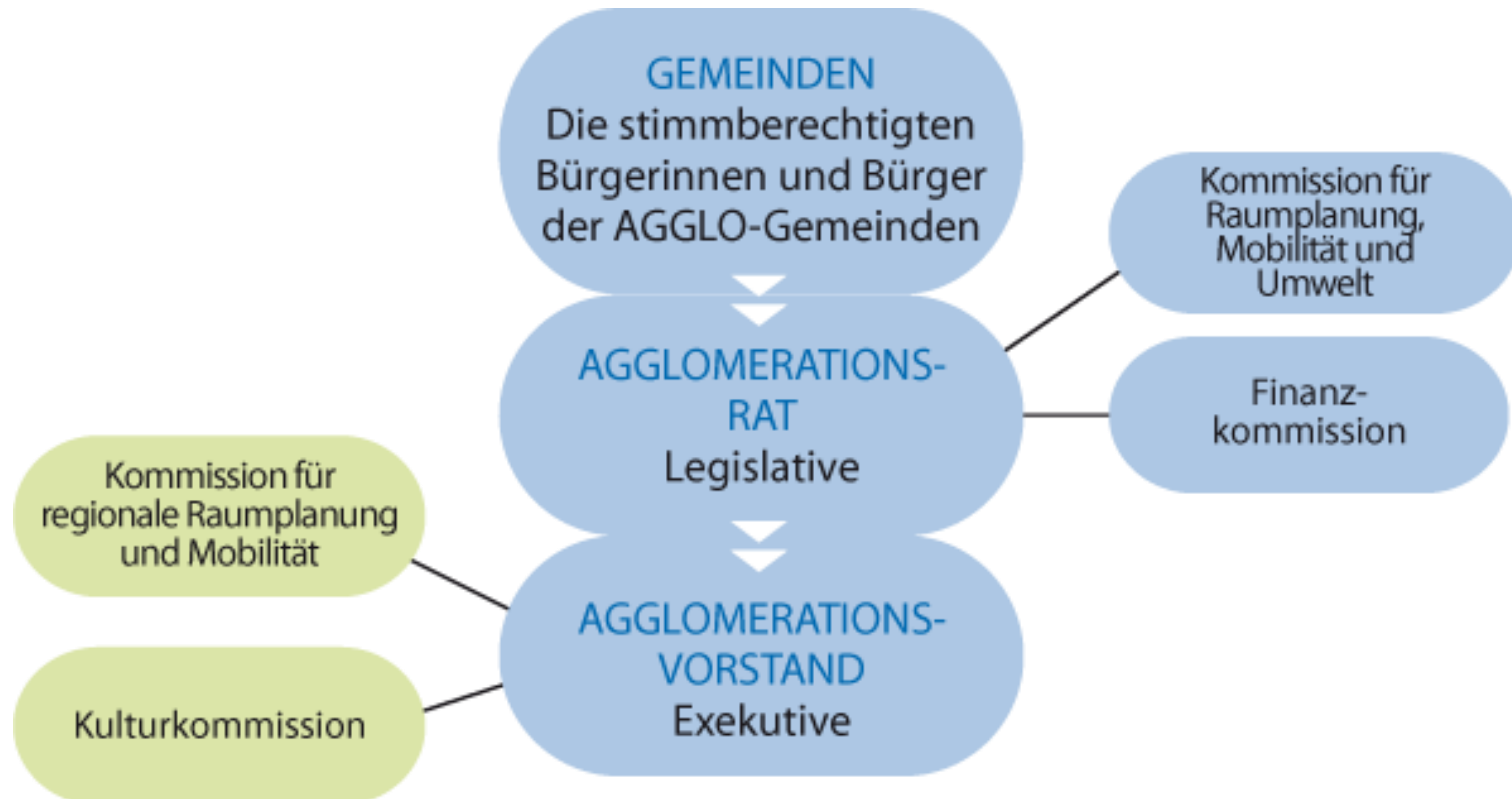
1500_12.s.b/b Organigramm Juli 2009 RH/im

Verein mit Kantonen Metropolitanraum Zürich

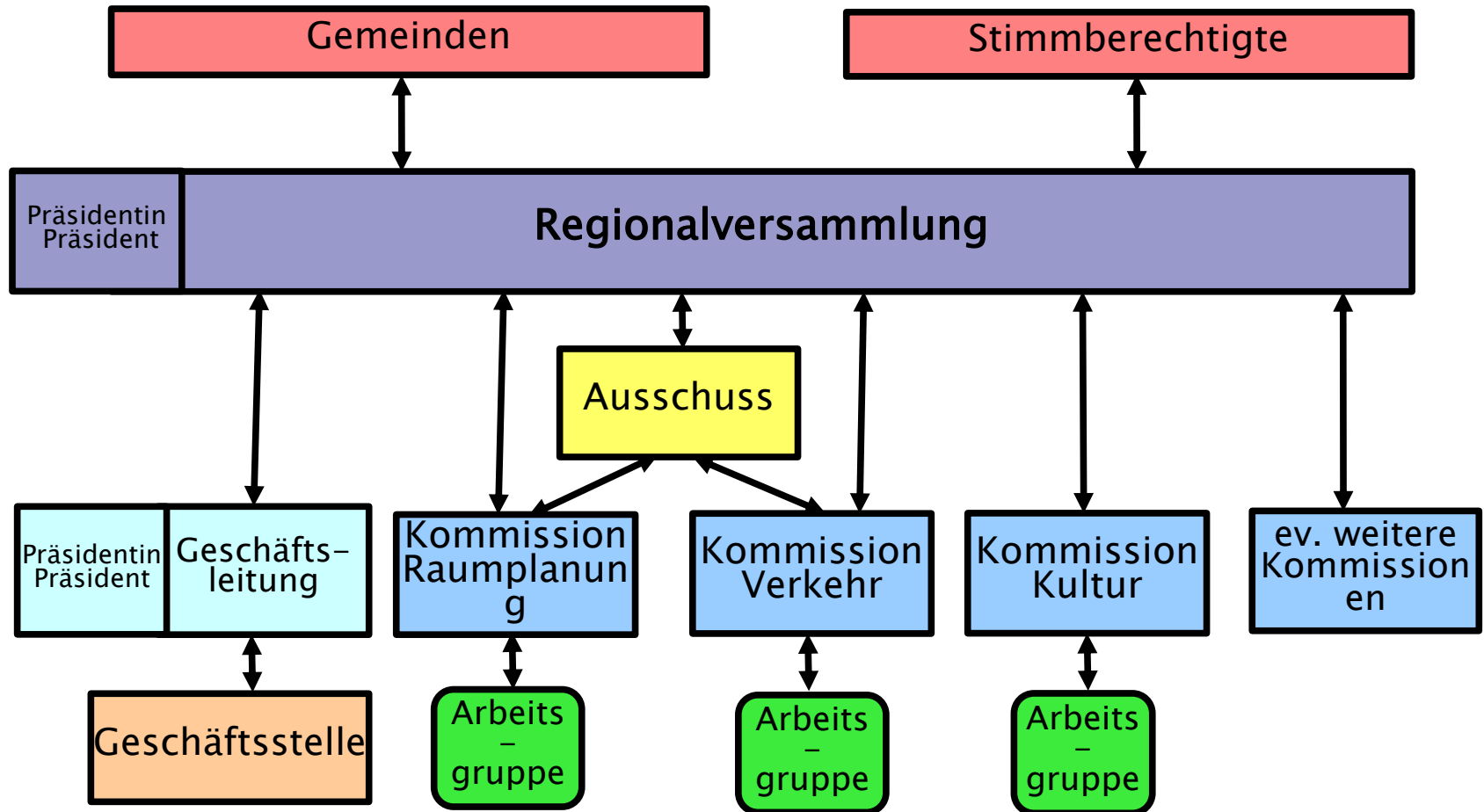
Verein Metropolitanraum Zürich



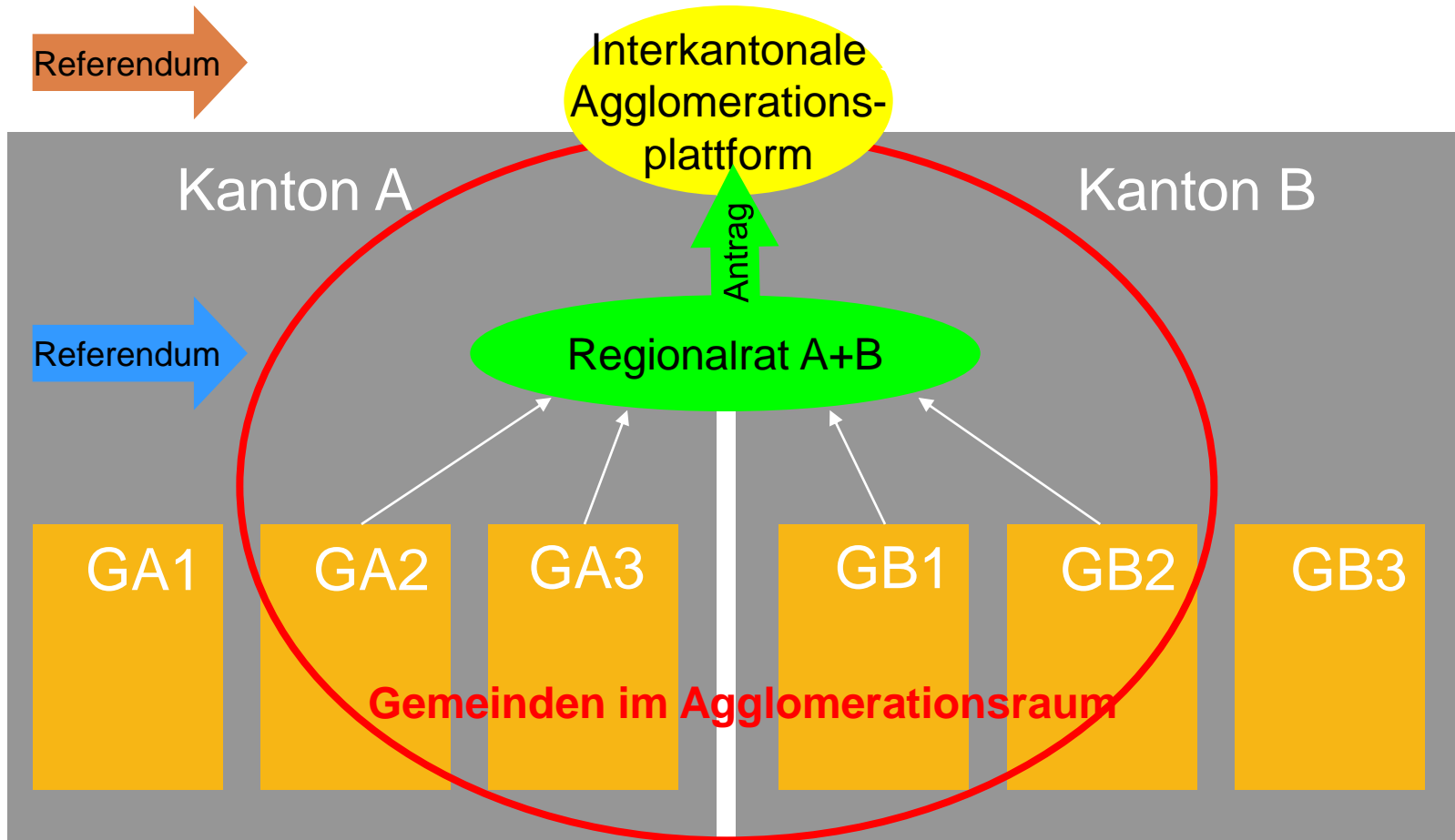
„Öffentlich-rechtliche Plattform“ ohne Kantone (Agglomerationsrat Freiburg)



Öffentlich-rechtliche Plattform ohne Kantone (Regionalkonferenz Bern)

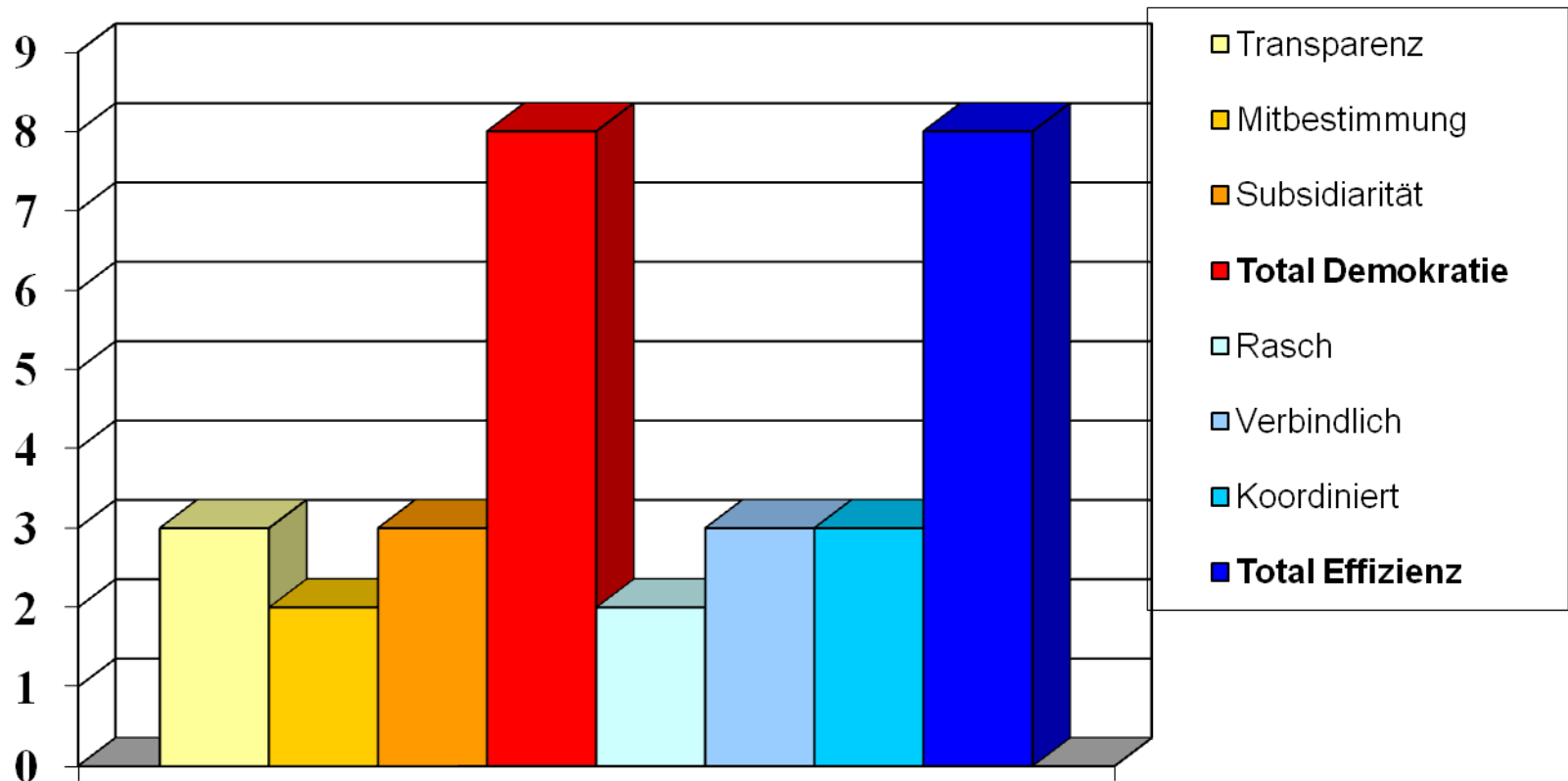


„Öffentlich-rechtliche Plattform mit Kantonen“ (TAK-Modell Nr. 5)



Die Bewertung des TAK-Modells

Nr. 5



- Kommunale und kantonale Aussenbeziehungen - Vielfältige Verflechtungen
- Klare Verhältnisse schaffen – Verantwortlichkeiten (wieder) herstellen
- Vereinfachen – nicht noch komplizierter
- Orientierung an funktionalen Räumen
- Gesamtschweizerisch: Multilevel-Governance

Ausblick

- Funktionale Räume werden an Bedeutung gewinnen
- Historische Grenzen werden durch organisierte funktionale Räume überlagert (könnte dereinst zu kantonalen Gebietsreformen führen)
- „Hierarchie“ der funktional-räumlichen Strukturen wird sich bilden
 - Metropolitanräume (mit Städtenetzen)
 - Regionale Räume (mit Kernstadt im Zentrum)
 - Kleinräumige Interkommunale Zusammenarbeit
 - Lokale Gebietsreformen (Fusionen)